



Goudappet

MOBILITÄT BEWEGT UNS

Willkommen auf dem Velo

Ein Schweizerischer Blick aus den Niederlanden

Sicherheitsdirektorenkonferenz

26. November 2021

Manuela Studer

Goudappel

MOBILITÄT BEWEGT UNS



DIGA VERDE
FOTOGRAFIE

Goudappel in Kürze

- Knapp 60 Jahre Erfahrung in der Mobilitätsplanung;
- Über 250 Mobilitätsexpert*innen: Verkehrsplaner*innen, Raumplaner*innen, Forscher*innen, Psycholog*innen, IT-Fachleute, Datenanalytiker*innen;
- **Ganzheitliche Planung und nachhaltige Mobilität;**
- Wir beraten Städte, Gemeinde und Regionen;
- Partnerfirmen in Belgien, Schweden, Deutschland, Italien und USA.



Mein Hintergrund

MSc Geografie (Uni Bern, Cardiff University), 2005

CAS **Agglomerationsplanung** (HSR Rapperswil), 2008

CAS **CSR** (Corporate Social Responsibility) (Hochschule Luzern), 2017

**Langfristige strategische Raumplanung mit Schnittstelle Mobilität,
Fokus Mensch**

Seit 2020 bei Goudappel (NL)

Zuvor Urbanista (**SWE**), GIB Basel; Planungsamt **Basel-Stadt**, IFHP Den Haag und **Kopenhagen**, Amt für Raumplanung Kt. **Solothurn**.

International: gewohnt und gearbeitet in GB, NL, Kopenhagen, Göteborg.



Übersicht

- Fahrrad und öffentlicher Raum
- Wie Holland zum Fahrradland wurde
- Beispiele aus den Niederlanden
- Tools zu effizienter Nutzung des knappen Raums



Strassenraum und Qualität des öffentlichen Raums



Mehr Fahrrad – warum?

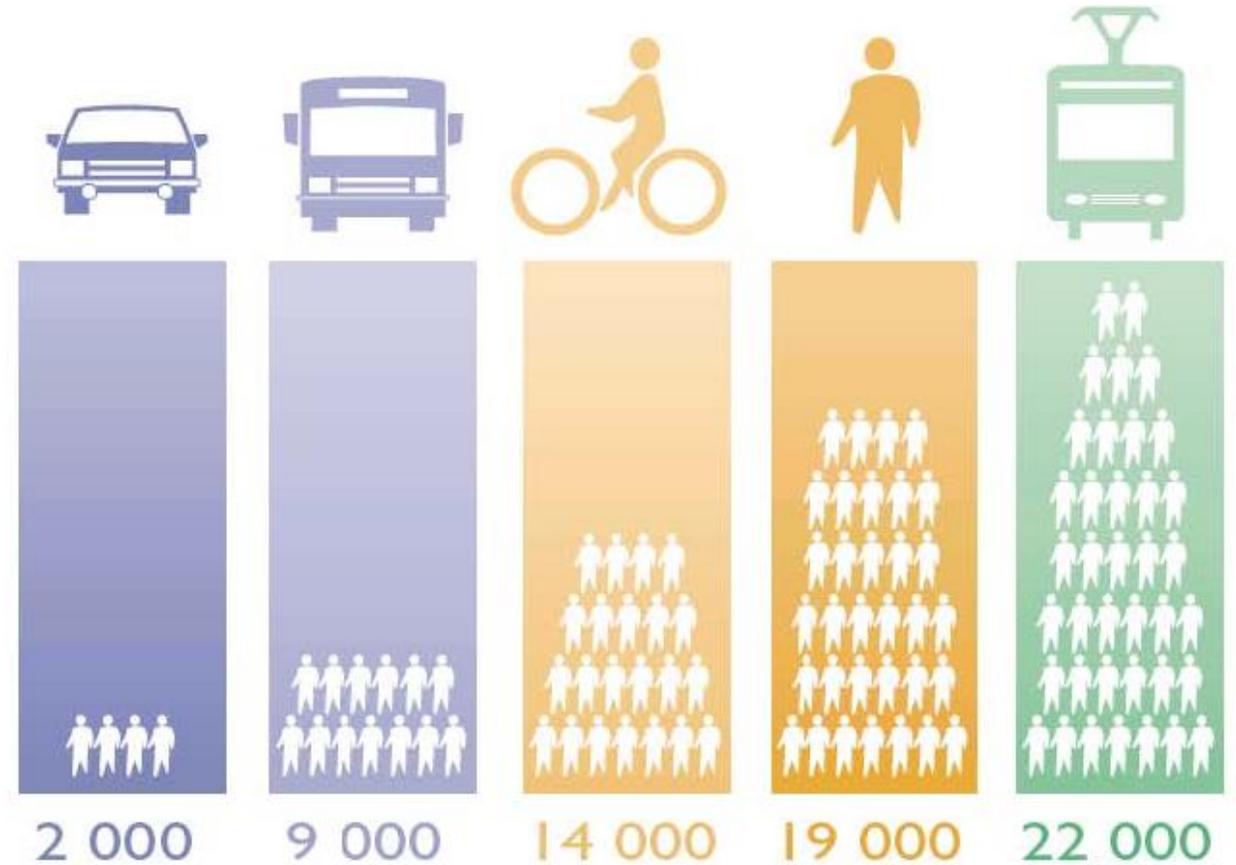
Nicht nur für die Fahrradfahrer*innen (Selbstzweck), sondern auch:

- weniger Stau;
- für eine klimafreundliche, gesunde Mobilität;
- für eine lebenswertere Stadt;
- ...
- Und nicht zuletzt: Platz sparend. → mehr Platz für belebten öffentlichen Raum!



Fahrradverkehr spart Platz

Strassenkapazität:
Anzahl Menschen pro Stunde
auf 3,5m Strassenbreite in der Stadt



Wie die Niederlande zum Veloland wurde

- 1972: Stop de kindermoord Protest wegen vieler Strassenunfälle
- 1973: Ölkrise



Wie die Niederlande zum Veloland wurde

Mentalität

- Rebellische Natur der Niederländer:innen
- Ausprobieren.
Funktioniert's: gut
Funktioniert's nicht:
besser machen!
- Billig ist richtig gut.



Was sieht es in der Schweiz aus?

Mentalität

- Vorsichtig, kritisch, bedacht.
- Zuerst prüfen, ob es funktioniert. Wenn's funktioniert, machen wir's.
- Gute Qualität darf auch was kosten.
- Es muss "verhebe".



Safety First: Sichere Kreuzungen

Gestaltung von sicheren Kreuzungen /
Kreisverkehr.



Safety First: Sichere Kreuzungen.

Gestaltung von sicheren Kreuzungen /
Kreisverkehr.



Sichere und attraktive Routen

Utrecht, St. Josephlaan

Integration des Radverkehrs in die städtische Infrastruktur.

Vorher



Nachher



Strassenraumgestaltung Stadtzentrum



Den Haag, Grote Marktstraat - 1985



Den Haag, Grote Marktstraat - 2017

Strategische Projekte

Die Veloinfrastruktur als Teil der Gesamtmobilität – und des öffentlichen Raums

Rotterdam Centraal – Hauptbahnhof mit Bhfplatz



Vorher



Nachher

Die Velostrasse (fietsstraat)

Auto ist zu Gast. Velo hat Priorität. Gesenkte Geschwindigkeit.



Sichere und attraktive Abstellanlagen

An grossen und kleinen Orten,

Bahnhöfen und

bei anderen Nutzungen

Supermarkt, Den Haag



Bahnhof Utrecht



Effiziente Nutzung des öffentlichen Raums

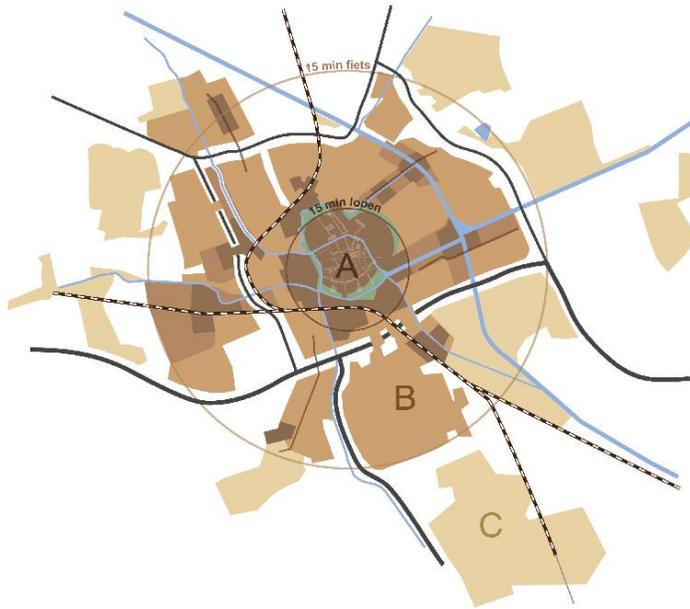
- Genug Platz für alle: große Nachfrage auf begrenztem Raum, Interessenkonflikte;
- Bewusste Priorisierung bestimmter Verkehrsmittels je nach Standort / Zone;
- Der geeignete Verkehrsträger am gegebenen Ort.



Priorisierung“

Das richtige Verkehrsmittel am richtigen Ort

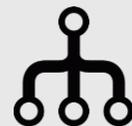
Integration des
Mobilitätsnetzwerks in der
Stadtplanung.



Max. Prio und Raum für Velo / zu Fuss



Balance zwischen allen Verkehrsmitteln



Entflechten: getrennte Infra



ABC Zonierung



Functional Ambiance

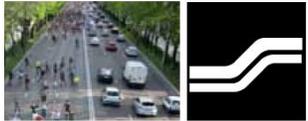
World of Flows

Network



the position and relevance of a street in the network

Flows



fluidity of road users along the length of the street

Criss-cross



movements crossing the street

Weaving



temporary convergence and merger of road users

World of Places

Clustering



social interaction and groups of people gathering

Front yard



manifestation of the relationship between the street and its buildings

Zoning

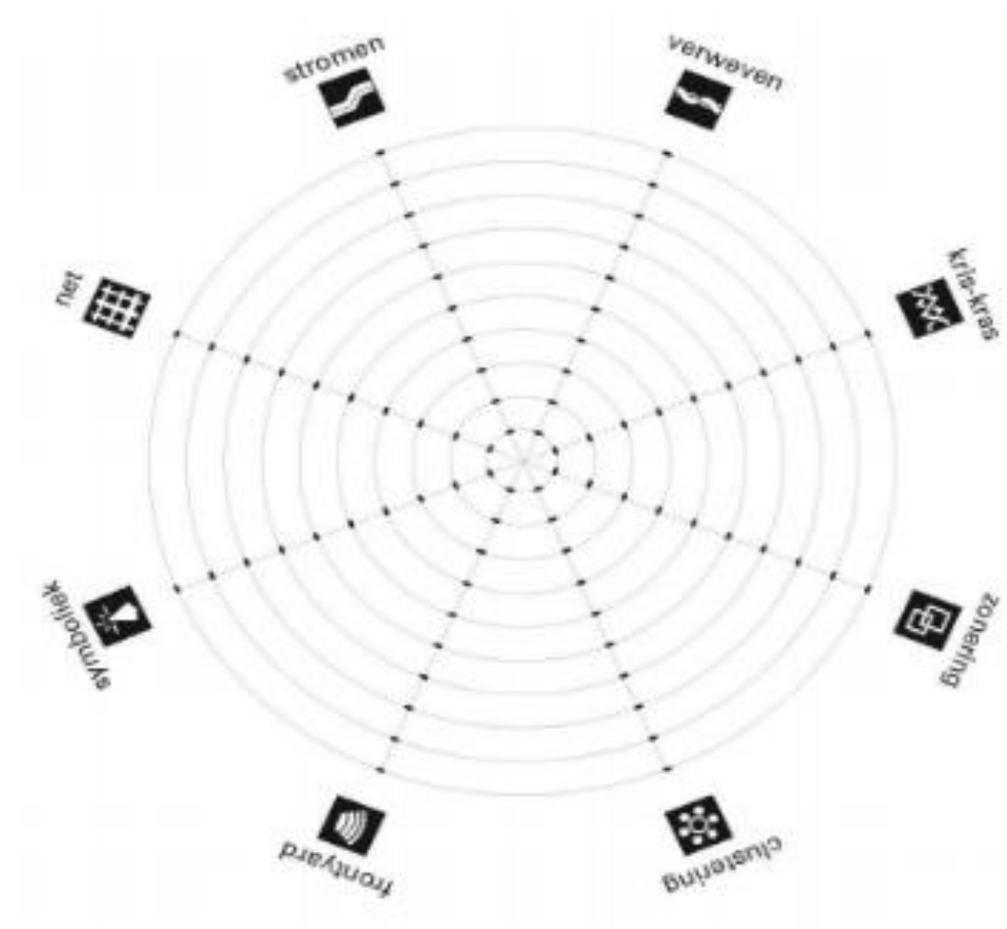


the structuring of functions and activities along the street

Symbolism

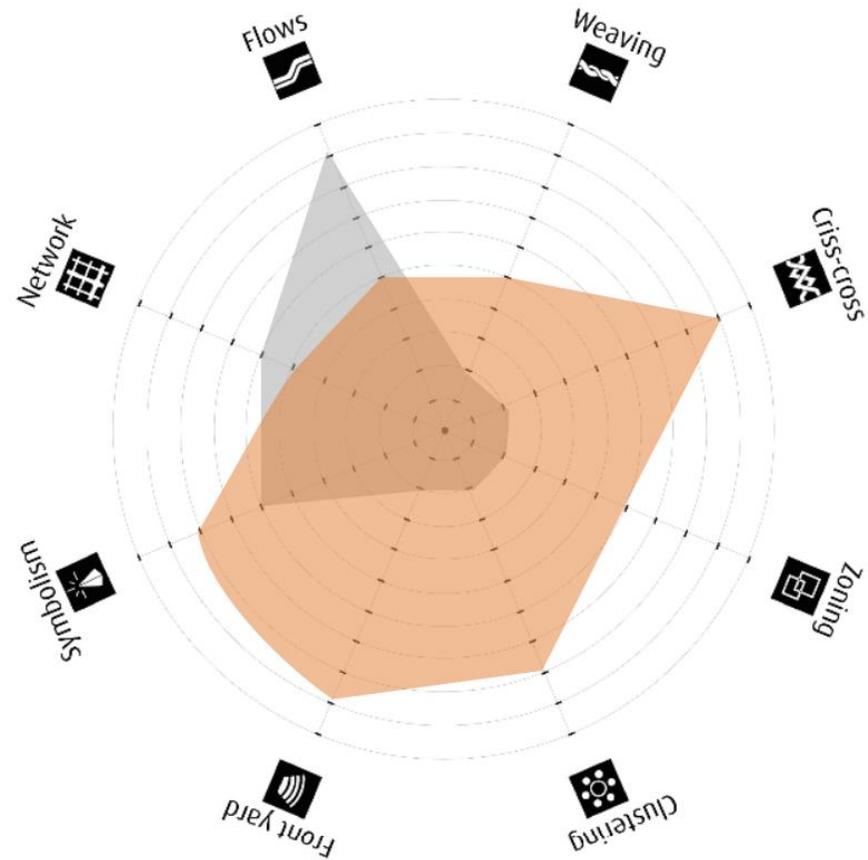


manifestation of the specific character of the street



Functional Ambiance

- Vom „Ist“ zum „Soll“



Was nun? Grundsätzliche Überlegungen

- Was wollen wir? Wo wollen wir hin? Welche Art von Stadt wollen wir sein?
- Priorisierung: wer hat wo Priorität?
 - CH: öV stark, Fussgänger hohe Priorität (ist anders in NL!)
- „Functional Ambiance“:
 - Verweilen oder Durchfluss?
 - welche “funktionelle Atmosphäre” ist gewünscht?
- Mentalität
 - Trigger zur Verhaltensveränderung: CH: schnell, gesund, gäbig!

Gestalten von sicherem und attraktivem öffentlichem Raum – für alle.



Es gibt viel zu tun!

Haben Sie Fragen?

**Ich freue mich, mit Ihnen in
Kontakt zu treten!**

Manuela Studer

mstuder@goudappel.nl

